

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortlicher:  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbda.

Nr. 151.

Freitag, 3. Juli 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feilungspaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

- a. auf dem Schießplatz Heidehäuser; am 6. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags,
- b. auf dem Schießplatz Göhrich, nördlich und südlich des Wälsniger Weges; am 6., 7., 8., 9. und 10. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeföhrt ist. Bei Schießen auf dem Schießplatz Göhrich sind die Wälsniger Straße und der Wälsniger Weg gesperrt. Später wird dann aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsicher gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 24. Mai 1914, Nr. 370 a D, abgedruckt in Nr. 94 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366, 10 bez. 368, 9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 2. Juli 1914.

487 c D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 16 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Johann Carl Heyn in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Prokura des Kaufmanns Julius Hermann Knabe in Riesa ist erloschen.

Riesa, den 1. Juli 1914.

Königliches Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen worden:

a. auf Blatt 353, die Firma Reinhold Gastmann in Riesa betreffend:

In das Handelsgeschäft ist als Gesellschafter aufgenommen der Schneidermeister Edmund Alfred Gastmann in Riesa. Die Gesellschaft hat ihre Geschäfte am 24. Juni 1914 begonnen und hat ihren Sitz in Riesa,

b. auf Blatt 441, die Firma Louis Schleich, Kaufhaus „Caronia“ in Röderau betreffend:

Die Firma ist erloschen.

Riesa, den 30. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht.

## Unterhaltungs-gesellschaft für die Jahna in Bausitz.

Die Mitglieder derselben werden für Freitag, den 10. Juli, abends 8 Uhr in den Gasthof Bausitz zu einer Versammlung ergebenst eingeladen. Tagesordnung: Punkt 1 § 24, Absatz 7; Punkt 2 freie Anträge, die schriftlich bis 8. Juli an Unterzeichneten einzureichen sind.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Vorstand.

Schulmann, a. B. Vorsitzender.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 4. Juli ds. Js. von vormittags 8 Uhr an, gelangt auf der Freibank des städtischen Schlachthofes das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 40 Pfg., sowie das Fleisch zweier Schweine zum Preise von 30 und 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 3. Juli 1914.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 3. Juli 1914.

Am 5. Juni ist in einem hiesigen Geschäft aus einer Patentkasse ein Geldbetrag von 50 Mark abhandelt gekommen. Als Täterin ist nachträglich, trotz des bestimmten Auftretens und hartnäckigen Beugnens eine im Geschäft tätige Verkäuferin ermittelt worden. Außerdem wurden bei ihr noch andere Sachen gefunden, die dort ebenfalls entwendet wurden und dem Besitzer nun wieder zurückgegeben werden konnten.

Die Festpostkarten zum Parkfeste 1914 sind erschienen und werden durch ihre originelle, humorvolle Behandlung des zu Grunde liegenden Sujets viele Freunde finden und versprechen regen Absatz. Die gelungenen Zeichnungen stammen von zwei hiesigen jungen Herren, die sich schon des öfteren auf diese Weise um den Verein verdient gemacht haben. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Stadtpark laut amtlicher Bekanntmachung am Sonntag, 5. Juli, um 1 Uhr und am Montag um 3 Uhr für den öffentlichen Verkehr geschlossen wird. Die Eintrittspreise sind so niedrig gestellt, daß wohl jeder sich das Vergnügen leisten kann (pro Person an einem Tage 20 Pfg., für beide Tage 30 Pfg., für Kinder und Militärpersonen pro Tag 10 Pfg.).

Mit 1. Juli endete in Sachsen die Schonzeit der Rebhölzer, der Edel- und Damhirsche, sowie der Wildenten. Durch die reichliche Kelungsgelegenheit hatten die Rehe Gelegenheit, sich von den Entbehrungen des Winters rasch zu erholen und haben nun, wie es in der Jägersprache heißt, den „roten Rod“ angelegt, zum Zeichen, daß sie sich auf der Höhe der Entwicklung befinden. Die Jagd auf Hirsche bleibt einigen Bevorzugten vorbehalten, da Hirschreviere teuer sind und viel Geld verschlingen. Wildenten kommen für hiesige Jäger weniger in Frage, außer sie sind bei benachbarten preußischen Leichfeldern zu Gaste geladen, allwo es dann aber große Strecken gibt.

Fernsprechanruf erhielten:  
Gasthof Bausitz, Jnh. August Röber 511  
Craeg, Hans, Photogr.-Anstalt Belsch 514  
Gering, C., Chemiker, Gröbda, Georgplatz 6 B 522  
von Heimann, Hauptmann, Bismarckstr. 35 a 526  
Lorenz, Max, Lagerverwalter, Gröbda, Hamburger Str., 525  
Müller, Franz, Fahrrad- und Maschinenhandlung, Mercedes bei Riesa 506  
Müller, Robert, Fleischer, Schloßstr. 18 523  
Regis.-Geschäftsimmer u. Zentral-Verkaufsstelle Artill.-Regt. 32, Kaiserstr. 32 697  
Restaurant zur „grünen Aue“, Bes. Herm. Heyde, Gröbda, Auestraße 39 524  
Steuer, Bruno, Gutbesitzer, Döblich bei Riesa 520  
Vogel, Georg, Malermeister, Gröbda, Schulstr. 7 519

Die Rekruten für die Truppensteile des XII. (1. Rgl. Schd.) und XIX. (2. Rgl. Schd.) Armeekorps

und für die Verkehrstruppen werden in diesem Jahre wie folgt eingestellt: am 2. Oktober: für Kavallerie, reitende Feldartillerie, Train, Spannungsabteilungen der Fußartillerie, Fahrer der Maschinengewehr-Kompagnien (einschl. der des Infanterie-Regiments Nr. 105), der Maschinengewehr-Abteilung, der Schützen-Abteilungen der Pionier-Bataillone und des Telegraphen-Bataillons Nr. 7; am 14. Oktober: für Grenadier-Regiment Nr. 100 und 101, Infanterie-Regiment Nr. 103, 178 und 182, Feldartillerie-Regiment Nr. 12, 32, 68, 77 und 78, Fußartillerie-Regiment Nr. 12, Pionier-Bataillon Nr. 12 und 22, Telegraphen-Bataillon Nr. 7 und Eisenbahn-, Luftschiffer- und Kraftfahrtruppen; am 15. Oktober: für Infanterie-Regiment Nr. 102, 105, 106, 134, 139, 177 u. 181, Schützen-Regiment Nr. 108, Jäger-Bataillon Nr. 12 und 13, Feldartillerie-Regiment Nr. 28, 48, 64 u. Fußartillerie-Regiment Nr. 19; am 16. Oktober: für Infanterie-Regiment Nr. 104, 107, 133 und 179.

Die gestrige Aufführung der Schönherren'schen Tragödie „Glaube und Heimat“ durch das Richterische Ensemble dürfte uns mit gutem Gewissen als ein bedeutendes literarisches und künstlerisches Ereignis für unsere Stadt bezeichnen. Den Inhalt der erschütternden Tragödie haben wir bereits in einer der letzten Nummern angebeutet. Der Dichter versteht uns mitten in die Verdrängnisse jener furchtbaren Zeit der Gegenreformation, in der die alpine Bevölkerung, die mit Begeisterung den lutherischen Glauben aufgenommen hatte, mit grausamen Mitteln zum Katholizismus zurückgezwungen wurde, Lelien und Säure den Konflikt auf die starken Naturkräfte, mit denen die Gewalt rechnete, zurück. An dem Stamm einer Familie zeigt er alle Gewissensqualen und alle Foltern des äußeren Zwanges, durch die die schlichten Menschen hindurchgehen, denen die Waise zwischen ihren teuersten Gütern, der heimatischen Scholle und dem Glauben, den sie im Herzen tragen, aufgenötigt wird. Mit der Lösung, die Schönherren der Tragödie am Schluß gibt, hat er sein Werk über den konfessionellen Rahmen hinausgehoben und es zu einer Verherrlichung des christlichen Gedankens der Opferseligkeit überhaupt geschaffen. Die Darstellung sieht sich in dem Stück oft vor ungeheurer schwere Aufgaben gestellt, trophem bestand das Richterische Ensemble auch in der gestrigen Vorstellung in Ehren. Es wurden prächtig gezeichnete Figuren auf die Bühne gestellt und die Wucht der großen Momente mit hinreichender Kraft herausgearbeitet. Die Wirkung auf das zahlreich anwesende Publikum war stark und nachhaltig. In atemloser Spannung folgte man den tieferschütternden Vorgängen auf der Bühne. Vorzügliches wurde auch hinsichtlich der Dekoration und der Kostüme geboten. — Heute (Freitag) abend findet die zweite Aufführung von „Glaube und Heimat“ statt. Sonnabend gelangt vielen Wünschen und Anfragen entsprechend zum 4. Male der urkomische Schwank „Der Himmel auf Erden“ zur Aufführung. Wegen des

Parkfestes findet die nächste Vorstellung dann erst Dienstag statt. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „In der Pension“.

Am 30. Juni 1914 ist die Schweinepeste in der Amtshauptmannschaft Großenhain in einem Gehöft in Jolbern und Raumbdrtschen und in zwei Gehöften in Kreuzböhla zu verzeichnen gewesen. Die Bruckpeste der Pferde ist am gleichen Tage in einem Gehöft in Riesa festgestellt worden.

Die Maul- und Klauenpeste ist am 30. Juni im Königreiche Sachsen insgesamt in 17 Gemeinden und 33 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 15. Juni war 24 Gemeinden und 38 Gehöfte. Die Seuche weilt also zum ersten Male seit längerer Zeit wieder einen merklichen Rückgang auf.

Nach neuerer Anordnung der Eisenbahnverwaltung ist jetzt in allen auf sächsischen Strecken laufenden Speisewagen, die zwei Räume haben, der eine als Nichtraucherzimmer eingerichtet, während in dem anderen Raume das Rauchen erlaubt ist. Nur während der Zeit des gemeinschaftlichen Mittag- und Abendessens, sowie eine Stunde vorher ist das Rauchen auch im Nichtraucherabteil verboten.

Ueber die Bauitätigkeit in Sachsen berichtet die „Tonindustrie“: In Leipzig war die Beschäftigung im allgemeinen zwar etwas zurückgegangen, doch gab die private Bauitätigkeit noch immer ausreichende Arbeit. Dresden war zufriedenstellend beschäftigt. In Chemnitz war nach Fertigstellung der meisten Frühjahrsbauten ein allmähliches Nachlassen festzustellen, wie auch in Freiberg nach Beendigung der öffentlichen Bauten nur wenig Neubauten noch in Angriff genommen wurden.

Zur Lage der Elbeschiffahrt schreibt das Hg. Fr.-Bl.: Der Wasserstand der Elbe wird bei schönem Witterung immer niedriger, und er steht derzeit am böhmischen Oberlauf 1/2 Meter unter Vollschiffbarkeit; die Tauchtiefe unterhalb Magdeburg beträgt 1,65 Meter. Das Verladungsgeschäft böhmischer Braunkohlen leidet darunter, nachdem es sich in der Vorwoche etwas gehoben hatte. Es gelang trotz aller Versuche noch nicht, die Grundkraft über 130 Pfg. pro Tonne Magdeburg, 160 Pfg. Unterelbe zu bringen. Das Geschäft der Mittelelbe war in letzter Zeit für die Berganküste ziemlich lebhaft, im Talverland schwach, und so hielt sich die Massengutkraft großer Röhre nach Hamburg auf 5 1/2 bis 6 Pfg. für den Zentner. Das Hamburger Berggeschäft ist der Jahreszeit entsprechend ruhig; trotz des Rückganges des Wassers konnten sich die Frachten nicht auf allen Gebieten halten.

Die Benutzung des sächsischen Staats-Schuldbuchs zur Eintragung dreiprozentiger sächsischer Rente macht stetige Fortschritte. Eingetragen waren je am 30. Juni 1910: 113 Millionen, 1911: 128 Millionen, 1912: 142 Millionen, 1913: 165 Millionen und 1914: 199 Millionen Mark, sonach jetzt rund 24,16 v. S. der eintragungsfähigen Staats-Schuld. Immerhin scheinen die großen Vorteile des Staats-Schuldbuchs noch zu wenig bekannt zu